

FORUM

# «Das eine tun – das andere nicht lassen»

«Stadtrat will Parkhaus Musegg»,  
Ausgabe vom 11. Juli

Der Stadtrat hat in seiner Medienmitteilung seine Unterstützung für das Parkhaus Musegg bekundet. Grundsätzlich ein guter Entscheid. Gleichzeitig kommuniziert er aber, dass mit der Eröffnung des Parkhauses Musegg rund 600 Parkplätze in der Innenstadt wegfallen werden. Einmal mehr eine Aktion gegen den MIV. Einmal mehr zeigt der bürgerliche Stadtrat zu Luzern wenig Gespür; er spielt bewusst den MIV gegen alle anderen Verkehrsträger aus. Wohin soll dies in Luzern noch führen? Wann endlich erwachen die Parteien, die Bürger und «Nutzer» dieser Stadt, welche solchen Aktivismus stoppen?

Auf der anderen Seite verweigert der Stadtrat die Unterstützung für das Metro-Projekt. Die Begründungen, die der Stadtrat zu seinem Verdikt lieferte, sind aus meiner Sicht wenig stichhaltig und doch auch ein wenig gesucht. Das eine tun und das andere nicht lassen, dies kann wohl der Stadtrat nicht. Alles wird im Kanton und in der Stadt dem Tiefbahnhof untergeordnet. Ein Projekt, dessen Mach- und Finanzierbarkeit alle andere als gegeben ist. Klar ist wohl nur, dass die Metro dem Tiefbahnhof den definitiven Genickbruch zufügen kann. Beide Aktionen zeigen aber: Die Verlierer sind die Autofahrenden – wie immer!

MARCEL OMLIN, PRÄSIDENT ACS SEKTION LUZERN, OB- UND NIDWALDEN

Was nicht anders zu erwarten war, wurde Tatsache: Der Stadtrat von Luzern bekennt sich öffentlich zum Parkhaus im Musegg. Leider fehlen unseren Obrigkeiten wieder einmal mehr die Weitsicht und der Mut. Das war schon damals so, als die Autobahn mitten in die Stadt hinein gebaut wurde. Warum hat man nicht den Mut zu etwas Aussergewöhnlichem? Der Entscheid dürfte auch aufgrund der Kosten gefallen sein.

Da lassen wir uns gerne mal überraschen, was dann das Parkhaus Musegg in der Endabrechnung kosten wird. Wieder einmal mehr wird das Bramberg-Quartier belastet. Man stelle sich mal die Zufahrt via Geissmattbrücke plastisch vor. An die Belüftung des Parkhauses, welches ja in einem Felsen

gebaut werden soll, ist gar nicht zu denken. Wohin geht die Abluft?

Die Idee der «Metro» wäre wirklich eine ideale und optimale Lösung. Der Verkehr rollt ausserhalb der Stadt, die Altstadt ist innert weniger Minuten mit dem ÖV zu erreichen, und das Spital hätte erst noch eine eigene Haltestelle. Da am geplanten Standort kein Wohnquartier steht, stört die Abluft aus dem Parkhaus auch niemanden.

Schade, liebe Exekutive der Stadt Luzern, dass Euch der Mut fehlt.

WALTER FISCHER, LUZERN

INTERNET Weitere Lesermeinungen unter [www.luzernerzeitung.ch](http://www.luzernerzeitung.ch)



## Wichtiger Job

**Bienen, wie hier in Buochs, verrichten bei der Bestäubung von Pflanzen eine wichtige Aufgabe.**

Leserbild Bruno Schuler, Buochs

## Esel als Friedenssymbol

«Alles Brot selber essen»,  
Ausgabe vom 8. Juli

Die Stadt Luzern appelliert mit Plakaten an die Bevölkerung, auch altes Brot selber zu essen statt dieses den 2500 Tauben zu verfüttern, um so die Plage des lästigen Taubenkots zu verhindern. Es war ja wirklich keine Sternstunde der Menschheit, als sie dieses Viech zum Friedenssymbol kürte, diesen doof gurrenden Vogel, der dabei nichts anderes kann als das ganze Strassenpflaster zu verunreinigen. Hatte man nichts Besseres zur Auswahl als Friedenssymbol?

Ist vom hohen Gut des Friedens die Rede, so kommt mir die Taube höchstens als abschreckendes Beispiel in den Sinn, eindeutig positiv entsteht in mir jedoch das friedliche Bild des Esels. Dieses sympathische Grautier, das sich durch seine Bescheidenheit und Genügsamkeit sowie als williger Lastenträger auszeichnet und dabei so friedlich drein-

schauf, dass niemand versteht, dass ein Esel als Symbol nicht in Frage kam.

Schliesslich kann der Esel Engel sehen: Als die Israeliten auf dem Weg ins gelobte Land das Gebiet von Moab durchquerten, gefiel dies dem König Balak nicht, weshalb er seinen Seher beauftragte, die israelitische Karawane zu verfluchen. Das Vorhaben verhinderte jedoch ein Engel. Denn als der Seher auf seinem Esel den Israeliten entgegen ritt, sah der Esel einen Engel, der ihm den Weg versperrte. Bileam aber konnte den Engel nicht sehen und meinte, sein Reittier mache wieder einmal Stunk, und schlug erzürnt auf es ein. Dieses aber blieb bockig stehen. Vor Jahren machte Pfarrer Ernst Sieber diese biblische Geschichte zum Thema einer Predigt. Er schloss mit den Worten: «Um Engel zu sehen, muss man ein Esel sein!» Hätten wir heute doch mehr Esel und weniger Tauben!

RODOLFO MENGOTTI, LUZERN

## Verschwiegene Kosten

«Mehr Wachstum durch Zuwanderer»,  
Ausgabe 10. Juli

Der richtige Titel über den Artikel zu den Folgen der Zuwanderung hätte eigentlich heissen müssen: Kein Pro-Kopf-Wachstum trotz massiver Zuwanderung. Warum? Laut Bundesamt sind im Jahr 2013 50 050 Personen im Rahmen des Familiennachzuges in die Schweiz gekommen. Es wird die Behauptung aufgestellt, dass nur Hochqualifizierte einwandern. Da beim Familiennachzug keine Arbeitsbewilligung nötig ist, wird weder die Ausbildung noch die Aufnahme einer Tätigkeit statistisch erfasst.

Alleine diese Tatsache führt die Analyse der vier Bundesämter ad absurdum. Ein Blick auf die Arbeitslosenstatistik zeigt, dass von den gemeldeten 130 000 Personen 46 Prozent Ausländer sind. Auch die

Aussage, unsere Sozialwerke, insbesondere die Altersvorsorge (AHV), profitierten von der Zuwanderung, ist fraglich. Oder geht das Bundesamt davon aus, dass die im Moment zahlenden Zuwanderer nie alt werden, evtl. später keine Renten beziehen und wieder auswandern?

Bei der nächsten Wirtschaftskrise können die Sozialwerke dann zeigen, wie nachhaltig das kurzfristige Wachstum durch die Zuwanderung ist. Total verschwiegen werden die Kosten, verursacht durch die Zuwanderung. Milliarden müssen in Infrastrukturen wie Bahn, Strassen, Schulen, Gefängnisse etc. getätigt werden.

Da kein Pro-Kopf-Wirtschaftswachstum stattfindet, steigen dadurch die Steuern. Immerhin kann man wenigstens hier von einem echten Wachstum sprechen.

THOMAS LANG, RETSCHWIL

reliefartig	eifrig	Kurzmitteilung (Kw.)	Pistole (Gauner-sprache)	Futterpflanze (Trifolium)	Nadelbäume	oberster Halswirbel	Heilige der russ. Kirche † 969	US-kanadischer Grenzsee	Musikzeichen im Psalm	Ritter der Artusrunde	Zauberin in der gr. Mythologie	Unmensch	Kampfkünstler (Bruce), † 1973	Einrichtungsgegenstände
roter Edelstein			Heilbehandlung			Einfahrt Abk.: Italien		stacheliges Meerestier						besitzanzeigendes Fürwort
natürl. Haarfärbemittel	13		blaue Alpenblume		Stumpenhersteller aus Pfeffikon						Chronometer (Mz.)	italienisch: sechs		
		englisch: frei			Stockwerk			hellstrahlend						
Segelstange		franz. Fluss englisch: tanzen			US-Raumfahrtbehörde		Ding					sportliches Jackett	Abk.: Verrechnungseinheit	ital. Wurstsorte
Wahrheitsgelöbnis			Initialen des Dichters Zola							Strick	Indiz			Fremdwortteil: Wasser
	8		Traubenerte										fern	französisch: König
Angeh. d. Volks der Magyaren	österr. Erzherzog † 1889	Weissagung	Stadt in Kalifornien (Abk.)							Erbauer der Arche			Agavenbranntwein	griech. Zupfinstrument
auf Rockmusik tanzen										schweiz. Rocksänger (Kuno)	schottische Grossstadt	Wahlzettelkasten	argentin. Fussballlegende	Abk.: anno ante Christum
			monumentaler Kircheneingang		Titelfigur bei Milne (Bär)									kanar. Volkstanz
grosses german. Blashorn		Elan, Schwung								Zuruf an Zugtiere: Halt!		langschwänziger Papagei	Abk.: künstliche Intelligenz	Seufzer
Wortteil: acht			arab. Zupfinstrument		englische Briefanrede	Hautfärbung durch Sonne	italienisch: zwei	Fremdwortteil: gegen	rauschhafte Ver-zückung	Gestalt ... im Wunderland		Stromspeicher (Kw.)		Ureinwohner v. Feuerland
Aussatz			englisch: Bier		Häufen, Päckchen					Kehrraum Initialen d. Hagen				alt-römische Göttin der Ehe
Int. Auto-Z.: Liechtenstein		Versmass	Trage				Glücksspiel	sehr junger Mensch			Zeichen		Dekoration	
Baumfrucht	Fremdwortteil: erst	Grundstücksgrenzung			Gaststättenangestellter	ein wenig deutsche Endsilbe						Tierfell		
			Jugendlicher (Kw.)	Heidis Grossvater (Alp...)			französisch: Sommer		italienisch: Osten	Rufname v. Schauspieler Aykroyd				
Aktienmarkt	griech. Name der Aurora	Teil des Stadions Kurort in Belgien					lateinisch: damit		Stelle, wo etwas aufhört		Rufname von Pacino			
			nicht viel				Rechtsbrauch							
Halberücke				gläsernes Laborgefäss					Vergnügen bei Musik					
Gründer des Türkischen Reichs														

**zu kaufen gesucht SILBERGELD**  
 wir bezahlen pro Silber-Fünftaler Fr. 7.50  
 Silber-2-Fränkler Fr. 4.-  
 Silber-1-Fränkler Fr. 2.-  
 Silber-50-Rappen Fr. 1.-  
**WIR SUCHEN AUCH**  
 GOLDVRESEL, GOLD UND SILBER  
 Münzen Barren Medaillen  
 Uhren-Ringe-Ketten-Schmuck  
 Numis-Luzern  
 Postfach-6015 Luzern  
 Tel.041 250 61 41 - Fax.041 250 61 18  
 www.numis.ch - mail@numis.ch  
 Termin nach telefonischer Vereinbarung

**Auflösung des letzten Rätsels**

A O G D L A S  
 L E B E R E M U O P A S T R O L C H  
 K L I M A D Z U G E R S E R H I N  
 M O B M E G A E L I T E P A R A M E T E R  
 H E A T E M N I K E A T M E N I U E  
 O R T E H V S T E R I L E  
 A L G E N E L U S T L I N I E  
 X E G E L A N E I S E L B A  
 K R A B B E M S T E F S E L E  
 L A U S E M A S T R E I S A B I  
 E S T I N H A A A L T O M O L L F R A N  
 U N R A T A A L I B A B A O B V A L D O I G E L  
 S S L A N G S T B L O O K E N G R E F O R M  
 G E N U G T G E W A L T I G  
 O C K E R T C A K E E T A N L  
 R W T O R L I N I E T R O S E  
 G A R A G E G U R U S N E R O I I  
 W A G N E R B E T T L E R D A M M  
 L O T U S